

Mitgliedergruppen für die Werbung zur Verfügung gestellt, ebenso die gewünschten Mitgliedskarten. Die Mitglieder sollten ihre Ortenaubände, alte Stiche, historische Gegenstände und dergleichen dem Historischen Verein oder einem der in unserem Gebiet liegenden Heimatmuseen vermachen, damit sie nicht sinnlos auf dem Speicher vermodern.

5. Unsere „Ortenau“ soll durch eine heimatliche Chronik bereichert werden. Jede Mitgliedergruppe soll jemand bestimmen, der Zeitungsausschnitte mit bemerkenswerten Begebenheiten sammelt, die dem Vergessen nicht anheimfallen sollen. Vor allem die laufenden Berichte über die Gemeinderatssitzungen zeigen die Probleme unserer Zeit und sollten gesammelt werden. Am Jahresende sollen diese gesammelten Notizen dem Schriftleiter (Dr. Hitzfeld, 7614 Gengenbach, Leutkirchstraße 42) übersandt werden, der sie dann ausgleichend zusammenstellt zu einer „Heimatlichen Chronik“ unseres Vereinsgebietes. Ich darf alle Vorsitzenden der Mitgliedergruppen nochmal kräftig an dieses Sammeln von Zeitungsausschnitten erinnern.

6. Um 11 Uhr fand die öffentliche Festsitzung statt, bei der die Stadt Oberkirch dankenswerterweise den Orchesterverein Oberkirch zur Verfügung stellte, der unter Leitung von Herrn Rosa der Veranstaltung mit Werken von Händel und Haydn den würdigen Rahmen gab.

Nach Einführungsworten von Professor Kähni begrüßte Bürgermeister Braun die Festversammlung im Namen der Stadt. Der Historische Verein sei Träger eines vertieften Heimatgedankens und Heimatelebens, den er weitertragen will in die Herzen von immer mehr Menschen, um sie desto kräftiger mit dem wertvollen Gut der Heimat zu bereichern.

Nach dem Bürgermeister sprach der Festredner Oberlehrer H. Heid über „Entwicklungsperioden der Stadt Oberkirch“ in packenden Ausführungen. Unsere Mitglieder werden den noch weiter ausgearbeiteten Vortrag in der „Ortenau 1966“ nachlesen können.

7. Am Nachmittag wanderten wir zur Besichtigung der Wallfahrtskirche nach Lautenbach, wo Oberlehrer Heid sich nicht mit den tausend Einzelheiten der Kirche verzettelte, sondern uns aus dem Schatz seines umfangreichen Wissens ausgiebig den Chor, vor allem den Hochaltar in seinem reichen Sinngehalt im zeitgenössischen Zusammenhang deutete. Es war eine eindrucksvolle, äußerst dankenswerte Unterrichtung der zahlreichen Zuhörer.

Die Jahrestagung wurde dann glücklich abgeschlossen durch das gesellige Beisammensein im Hotel „Sternen“ in Lautenbach, wo sich eine Grünwald-Heimattube befindet, die bei dieser Gelegenheit von vielen angesehen wurde.

Dr. Hitzfeld

Veranstaltungen des Zweigvereins Kehl-Hanauerland im Jahre 1964/65

„Stadt- und Ortswappen — Heraldik — im Elsaß“, Lichtbildvortrag von Konservator Dr. Paul Martin, Straßburg.

„Der Bauernkrieg am Oberrhein“, Vortrag von Universitätsprofessor Dr. Dollinger, Straßburg.

„Der Isenheimer Altar“, Farbbildvortrag von Stadtarchivar Dr. L. Sittler, Colmar.

Besuch des Offenburger Heimatmuseums und Stadtführung (Professor Dr. Otto Kähni).

Fünf Fahrten durch das beleuchtete Straßburg (W. Mechler).

Besuch des Frauenhaus-Museums und der Thomas-Kirche Straßburg (W. Mechler).

Fahrt nach Belfort, Audaincourt, Ronchamp, Welscher Belchen (Oberstudienrat Richard Mebs, Schuttern).

„2000 Jahre Baden-Baden“, Farbbildvortrag von Schriftsteller R. G. Haebler, Baden-Baden.